

Auf den Musiktag folgt das Mittelalter-Fest

Organisatoren erwarten rund 10 000 Besucherinnen und Besucher

Es geht Schlag auf Schlag: Kaum ist der Aargauische Musiktag in Rheinfelden vorbei, kündigt sich bereits die nächste grosse «Kiste» im Zähringerstädtchen an. Am 2. und 3. Juli wird das Mittelalter- und Fantasy-Fest gefeiert.

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN. Die letzten zwei Jahre war wegen der Corona-Pandemie relativ wenig los in Rheinfelden – in diesem Jahr ist alles anders. Eine Grossveranstaltung nach der anderen ist geplant. Nachdem am Wochenende der Aargauische Musiktag mit Tausenden von Besucherinnen und Besuchern gefeiert werden konnte (siehe Seite 3), geht es am 2. und 3. Juli mit dem Mittelalter- und Fantasy-Fest weiter. Dieses fand 2018 das letzte Mal statt, dann folgte die Pandemie-Pause.

Eintritt ist kostenlos

Nach Ansicht von Nicolás Schmid, Leiter Stadtmarketing, ist Rheinfelden prädestiniert für eine solche Veranstaltung: «Rheinfelden ist die älteste Stadt im Aargau und die älteste Zähringerstadt. Wir müssen keine Kulissen aufstellen, um einen Mittelalter-Anlass durchzuführen.» Bei der Ausgabe 2018 hatte es nach Schätzung der Stadt rund 20 000 Besucherinnen und Besucher, damals ging das Fest über drei Tage. Diesmal rechnet Schmid mit zirka 10 000 Gästen an zwei Tagen. Geboten wird viel: Rund 45 Marktstände sind angekündigt, hinzukommen Gaukler und Schausteller. Auf zwei Bühnen werden verschiedene Musikformationen auftreten, unter anderem «Des Dudels Kern», «Helle Barden» und «Chortus Rheinfelden». Das Festareal erstreckt sich vom Zähringerplatz bis zum Hauptwachplatz, auch der Sportplatz auf dem Rhein-Parking



Musikanten und Gaukler werden wieder für Stimmung sorgen.

Foto: Archiv Henri Leuzinger

gehört dazu, dort können die Besucher das Lagerleben und Schaukämpfe erleben.

Im ummauerten Garten des Martinums wird der Rheinfelder Verein Alvitur Balti unter anderem eine historische Bäckerei, eine Bräterei und eine Taverne einrichten. Das ist jeweils einer der lauschigsten Festplätze. Spektakulär dürfte die Feuershow am Samstagabend ab zirka 22 Uhr auf dem Hauptwachplatz werden. Für Kinder gibt es ein Märchenschloss, eine Schatzsuche, eine Drachenjagd, eine Zaubershow und Bogenschiessen. Passend zum Mittelalter- und Fantasyfest sind das Fricktaler Museum, der Storchennesturm und die Ringmauerscheune geöffnet. Sieben Rheinfelder Vereine und Institutionen

beteiligen sich mit Ständen und Auftritten am Fest; unter anderem der Briefmarkenclub, der eine Ausstellung unter dem Titel «Herrscher und Fabelwesen» präsentieren wird. «Wir wollen mit diesem Fest das historische Erbe pflegen und die Geschichte erlebbar machen», sagt Nicolás Schmid. Dass bei weitem nicht alles, was geboten und gezeigt wird, authentisch ist, nehmen wohl alle Besucherinnen und Besucher in Kauf. Der Eintritt ist überall kostenlos. Die Einwohnergemeinde unterstützt das Fest über das Stadtmarketing mit 20 000 Franken, hinzukommen Leistungen des Werkhofes. Auch die Ortsbürgergemeinde steuert einen namhaften Betrag bei, wie Schmid sagt. Organisiert wird der Grossanlass von der Stadt.

Es wird weiter gefeiert

Doch mit dem Mittelalter- und Fantasy-Fest ist der Reigen der Feierlichkeiten noch lange nicht abgeschlossen: Am 1. August gibt es wieder eine Bundesfeier beim Kurbrunnen, am 12. und 13. August ist die Premiere des neuen Klassik-Openairs «Open Classics» auf dem Inseli, vom 19. bis 21. August laden die Gaukler zum Strassentheater-Festival «Brückensensationen» ein, am 2. September geht es mit der «Usestuehle» weiter und am 4. September steht das Sportfest «Andiamo» auf dem Programm. Mit anderen Worten: Es läuft was.

www.tourismus-rheinfelden.ch/mittelalter

Der Spielplatz kann gebaut werden

MAGDEN. An der Magdener Einwohnergemeinde-Versammlung vom Freitagabend nahmen 74 der 2671 Stimmberechtigten teil. Alle Anträge des Gemeinderates wurden gutgeheissen. Für einige Diskussionen sorgte der Verpflichtungskredit über 395 000 Franken für die Neugestaltung des Spielplatzes beim Schwimmbad. Zu reden gaben unter anderem die Kosten und der Unterhalt. Die Versammlung genehmigte den Kredit schliesslich mit 56 Ja-Stimmen. Ebenfalls diskutiert wurde die Revision des Förderreglements «energetische Massnahmen». Aber auch da stimmte die Versammlung grossmehrheitlich zu; das Gleiche gilt für das revidierte Friedhof- und Bestattungsreglement und den Verpflichtungskredit von 370 000 Franken für das Projekt «periodische Wiederinstandstellung» der Flurwege und des Drainagenetzes. Nach rund zwei Stunden konnte die Versammlung geschlossen werden. (nfg)

Schule Magden feierte ein Brücken-Fest



Neun Brücken haben die Kinder geschmückt.

Foto: zVg

MAGDEN. Das Dorf Magden hat zahlreiche Brücken. Neun von ihnen wurden von den 350 Kindern der Schule Magden im Rahmen einer Projektwoche geschmückt und gestaltet. Das Projekt mündete letzten Donnerstag in ein Fest, zu dem alle Eltern eingeladen waren. Zur Eröffnung sangen die Kinder Lieder zum Thema, zum Beispiel «Wir bauen Brücken von mir und zu dir».

Um «Brücken bauen» im übertragenen Sinne, nämlich Beziehungen aufbauen, kooperieren und kommunizieren, drehte sich auch die kurze Ansprache der Schulleiterin Karin Stuke. Sie betonte, wie wichtig «Brücken bauen» in der Schule ist: für die Beziehung zu den Kindern, für die Teamarbeit untereinander, für die Zusammenarbeit mit den Eltern und nicht zuletzt für die Verbindung zu Behörden und zur Öffentlichkeit.

Beispiele für gelungenes Miteinander sei «Schweiz bewegt». Hier habe die Schule mit dem Dorf an einem Strang gezogen und die Teilnahme wurde mit einem ersten Platz belohnt. Auch sei eine Arbeitsgruppe mit dem Auftrag, die Elternmitwirkung neu aufzugleisen, ins Leben gerufen worden. Die Gruppe war gleichermassen von Eltern und Lehrpersonen zusammengesetzt worden. Man habe die Standpunkte und Wahrnehmungen diskutiert, die gegenseitigen Erwartungen ausgetauscht und habe neue Wege miteinander gesucht. Die wichtigsten Neuerungen in der Elternmitwirkung würden demnächst schriftlich an alle Eltern gehen.

Nach der Eröffnung genossen alle miteinander bei Snacks die schöne Stimmung und die anregenden Gespräche. Viele Eltern äusseren ihre Dankbarkeit gegenüber der Schule für die Arbeit mit den Kindern und die Vorbereitung dieses wunderbaren Anlasses. (mgt)

Schüler forschen und tüfteln

MINT-Tag an der Kreisschule Unteres Fricktal

RHEINFELDEN. Endlich wieder forschen, entdecken und tüfteln! Am vergangenen Dienstag fand an der Kreisschule Unteres Fricktal (KUF) der traditionelle MINT-Tag (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) mit den 7. Klässlern statt. Dies nach einer Corona bedingten Pause von fast zweieinhalb Jahren. Es ist beeindruckend, wenn rund 280 Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen der KUF die Dreifachturnhalle im Engerfeld in eine brodelnde Werkhalle verwandeln, in der beobachtet, getüftelt und ausprobiert wird, was sich in Physik und Chemie so alles erforschen lässt. Seit 2014 pflegt die KUF eine enge Kooperation mit dem Schullabor Experio von Roche und mit dem Verein «explore-it». Neben dem Besuch von Workshops im Schullabor der Roche Kaiseraugst beinhaltet diese Kooperation auch einen jährlichen MINT-Tag mit den 7. Klassen aller Stufen der KUF.

Am Vormittag ging es um das Erfinden und den Bau eines kleinen, natürlich emissionsfreien Kraft-



Rund 280 Schülerinnen und Schüler verwandelten die Turnhalle in eine Werkhalle.

Foto: zVg

werks. Am Nachmittag entwickelten die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Labor und konstruierten einen Laborhelfer. Auch wenn am Nachmittag die Temperaturen in der

Halle hochsommerlich waren, so arbeiteten doch die allermeisten Kinder bis am Schluss konzentriert an ihren Werken, welche sie stolz den anwesenden Eltern zeigen und

nach Hause nehmen konnten. Manch einer wird sich am Abend gesagt haben: Physik und Chemie sind ja gar nicht so kompliziert und können sogar Spass machen. (mgt)